



## MORNING NEWS UPDATE

26. Juli 2024

### Citidax Indikation:

18.298

### Einschätzungen

| UNTERNEHMEN   | BROKER        | EMPFEHLUNGEN  |
|---------------|---------------|---|
| Aixtron       | UBS           | <b>Senkung</b> Kursziel von € 21,90 auf € 20,90, Einstufung neutral |
| Aixtron       | Barclays      | <b>Senkung</b> Kursziel von € 22 auf € 20, Einstufung equalweight   |
| Aixtron       | BofA          | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 23 auf € 24, Einstufung neutral      |
| Aixtron       | Deutsche Bank | <b>Senkung</b> Kursziel von € 31 auf € 30, Einstufung buy           |
| Befesa        | H&A           | <b>Senkung</b> Kursziel von € 44 auf € 42,50, Einstufung buy        |
| Delivery Hero | Redburn       | <b>Ersteinstufung</b> mit neutral, Kursziel € 22                    |
| Deutsche Bank | Goldman Sachs | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 21,50 auf € 22,50, Einstufung buy    |
| Nordex        | Goldman Sachs | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 20,30 auf € 21,10, Einstufung buy    |
| Nordex        | Deutsche Bank | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 16 auf € 17, Einstufung buy          |
| Siltronic     | Berenberg     | <b>Senkung</b> Kursziel von € 107 auf € 104, Einstufung buy         |
| Siltronic     | BofA          | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 63 auf € 67, Einstufung underperform |
| Siltronic     | Deutsche Bank | <b>Senkung</b> Kursziel von € 78 auf € 70, Einstufung hold          |
| Ströer        | H&A           | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 69 auf € 78, Einstufung buy          |
| Vossloh       | Deutsche Bank | <b>Erhöhung</b> Kursziel von € 53 auf € 59, Einstufung buy          |

### Marktmeldungen

Der **Dax-Future** startete heute Morgen 54 Zähler schwächer bei 18.363 Punkten (Reuters).

**Kanzler** Olaf Scholz drängt die **Länder**, gemeinsam mit dem Bund hoch verschuldete **Kommunen** zu entlasten. "Der Vorschlag zur Entschuldung der Kommunen liegt auf dem Tisch, und meine Bundesregierung hält daran fest", sagte Scholz der "*Saarbrücker Zeitung*" in einem am Freitag veröffentlichten Interview. Finanzminister Christian Lindner habe das Konzept vorgestellt. "Allerdings können wir das nicht allein entscheiden, alle 16 Länder in Deutschland müssen zustimmen, denn ohne eine Änderung des Grundgesetzes wird es nicht gehen", fügte Scholz hinzu.

Die **Stimmung** in der **deutschen Exportindustrie** hat sich leicht eingetrübt. Die vom Münchner Ifo-Institut ermittelten Exporterwartungen sanken im Juli auf minus 1,7 Punkte, von minus 1,3 Punkten im Juni. "Der Exportwirtschaft fehlt es gegenwärtig an Dynamik", sagte Ifo-Experte Klaus Wohlrabe am Freitag. Es gebe wenige Anzeichen für eine substantielle Besserung (Reuters).

**Russland** hat in der Nacht erneut die **Energieinfrastruktur** der **Ukraine** angegriffen. Die Luftabwehr habe 20 von 22 **Angriffsdrohnen** abgeschossen, teilt das ukrainische Militär mit. Die meisten Drohnen seien in den Regionen Cherson im Süden sowie Sumy, Schytomyr und Tschernihiw im Norden abgeschossen worden. In Tschernihiw wurden den Behörden zufolge bei einem Angriff auf die Stadt Nischyn einige Infrastruktureinrichtungen und ein Wohnheim beschädigt. Einzelheiten wurden zunächst nicht genannt. In Tschernihiw und Schytomyr fiel laut dem Versorger Ukrenergo zeitweise der Strom aus (Reuters).

Die **USA** haben den **israelischen Regierungschef** Benjamin Netanjahu zu einem zügigen Abkommen über eine Waffenruhe im Gaza-Krieg und die Freilassung der Geiseln gedrängt. Vor allem US-Vizepräsidentin und Präsidentschaftsbewerberin Kamala Harris richtete mit Blick auf die humanitäre Lage in Gaza mahnende Worte an Netanjahu. "Wir können angesichts dieser Tragödien nicht wegschauen. Wir können es uns nicht erlauben, angesichts des Leids gefühllos zu werden, und ich werde nicht schweigen", sagte Harris nach einem Treffen mit Netanjahu. Ihre Worte stießen in Israels Regierung prompt auf Kritik. Dass Harris von einer schlimmen humanitären Krise im Gazastreifen

und der Notwendigkeit gesprochen habe, den Krieg zu beenden, habe den Geiselnverhandlungen geschadet, zitierten israelische Medien einen nicht genannten ranghohen israelischen Beamten (dpa/AFX).

Bei schweren Überschwemmungen und Erdbeben im Zuge des **Tropensturms "Prapiroon"** sind in dieser Woche im Norden **Vietnams** den Behörden zufolge mindestens zehn Menschen ums Leben gekommen. Neun Menschen wurden noch vermisst, wie die Katastrophenschutzbehörde am Freitag mitteilte (Reuters).

## Industrie

Der österreichische Chip- und Sensor-Konzern **AMS-Osram** kämpft bei seiner Sanierung auch mit der schwachen Auto- und Industriekonjunktur. "Wir sind bei der Umsetzung der erwarteten Rentabilitätsverbesserungen voll auf Kurs, auch wenn der konjunkturelle Gegenwind zunimmt", sagte Vorstandschef Aldo Kamper in Premstätten bei Graz. Im zweiten Quartal ging der Umsatz um drei Prozent auf 819 Millionen Euro zurück und lag damit innerhalb der prognostizierten Spanne (770 bis 870 Millionen). Grund für den Rückgang war ein schwächeres Geschäft mit Autolampen für Neuwagen und mit Speziallampen für die Industrie und die Unterhaltungsbranche. Das bereinigte operative Ergebnis (Ebitda) fiel mit 135 (Vorjahr: 143) Millionen Euro ebenfalls etwas schwächer aus als ein Jahr zuvor. Die operative Umsatzrendite (Ebitda-Marge) lag mit 16,5 Prozent aber am oberen Rand der Erwartungen (14 bis 17 Prozent). Unter dem Strich blieb ein Nettoverlust von 41 Millionen Euro. Für das dritte Quartal erwartet AMS-Osram eine weiter nachlassende Nachfrage aus der Autoindustrie, mit einer Erholung der Industrie- und Medizintechnik-Geschäfte sei 2024 nicht mehr zu rechnen. Neuaufträge aus der Chip-Industrie sollten aber dazu führen, dass der Umsatz im zweiten Halbjahr höher ausfällt als im ersten. Für das laufende Quartal rechnet AMS-Osram mit einem Umsatz von 830 bis 930 Millionen Euro und einer bereinigten Ebitda-Marge von 17 bis 20 Prozent (Reuters).

Die Nachfrage nach medizinischen Gasen wie Sauerstoff hat **Air Liquide** im ersten Halbjahr Rückenwind beschert. Zudem lief es für den französischen Linde-Konkurrenten nach einem eher schwierigen Jahresstart im Geschäft mit Gasen für die Elektronikindustrie wieder besser. Zwar fiel der Umsatz in den sechs Monaten bis Ende Juni im Jahresvergleich um 4,3 Prozent auf knapp 13,4 Milliarden Euro, negative Währungseffekte und die Folgen des Weiterreichens gesunkener Energiepreise an die Kunden ausgeklammert, ergibt sich aber ein Plus von 2,6 Prozent. Der um Sondereffekte bereinigte operative Gewinn stieg um fast 5 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro und damit etwas stärker als von Analysten im Mittel erwartet. Dabei halfen auch Sparmaßnahmen. Der Überschuss des Unternehmens sank hingegen leicht auf 1,6 Milliarden Euro. Allerdings hatte Air Liquide vor einem Jahr vom Verkauf einer Minderheitsbeteiligung am Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnik-Spezialisten Hydrogenics profitiert (dpa/AFX).

## Versorger

Der italienische Öl- und Gaskonzern **Eni** hat nach einem besser als erwartet verlaufenen zweiten Quartal die Prognose für 2024 erneut erhöht. Bei dem um Sondereffekte bereinigten Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) rechnet Unternehmenschef Claudio Descalzi im Jahresvergleich nur noch mit einem Rückgang um 16 Prozent auf rund 15 Milliarden Euro. Im Frühjahr hatte er das Ziel für das operative Ergebnis bereits um eine Milliarde Euro auf 14 Milliarden Euro angehoben. Der italienische Konzern hatte in den vergangenen beiden Jahren wie die gesamte Branche von den stark gestiegenen Gaspreisen infolge des Ukraine-Kriegs profitiert. Die Gewinne waren deshalb außerordentlich hoch. Eni hatte 2023 operativ knapp 18 Milliarden Euro verdient; das Jahr davor waren es sogar 25 Milliarden. Inzwischen sind die Gaspreise deutlich gesunken. Im zweiten Quartal fiel der operative Gewinn im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent auf 4,1 Milliarden Euro. Damit verlangsamte sich der Rückgang im Vergleich zum Vorquartal deutlich. Mit dem operativen Ergebnis schnitt Eni zudem besser ab, als Experten erwartet hatten (dpa/AFX).



STEU BING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Steubing AG  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

Wolfgang Schroth  
T +49 69 29716 144  
[wolfgang.schroth@steubing.com](mailto:wolfgang.schroth@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

